

Spree-Athen e.V.



Der neue Kosmos:
Ist eine einheitliche Naturbetrachtung heute noch möglich?

Vortrag von Dr. Jonathan Tennenbaum

Vor rund 180 Jahren hielt Alexander von Humboldt in der Berliner Universität und der Singakademie vor Scharen begeisterter Zuschauer seine berühmten Kosmos-Vorlesungen. Humboldt ging es um sehr viel mehr als nur um eine literarisch glänzende Darlegung der damaligen wissenschaftlichen Erkenntnisse über Erde und Weltall, er wollte vor allem zeigen, „wie den naturwissenschaftlichen Bestrebungen ein höherer Standpunkt angewiesen werden kann, von dem aus alle Gebilde und Kräfte sich als ein, durch innere Regung belebtes Naturganze offenbaren.“

Seitdem hat es einen explosionsartigen Zuwachs an wissenschaftlichen Erkenntnissen gegeben, der - vor allem in den letzten Jahrzehnten – mit einer extremen Zersplitterung der Naturwissenschaften selbst einherging. Wo sind die großen vereinigenden Ideen, von welchem „höheren Standpunkt“ aus könnte das zersplitterte Fachwissen von heute zu einem neuen kohärenten Naturbild zusammengefügt werden?

Der Vortrag ist als Vorarbeit für einen „neuen Kosmos“ gedacht, in dem die Natur als soziales Wesen und das Weltall als Entwicklungsraum betrachtet werden, und dem Phänomen des Lebens eine universellere Bedeutung zugemessen wird als bisher. Dabei soll nicht nur das Wissen, sondern – ganz im Sinne von Humboldt – auch der sinnlich-ästhetische Genuss der Natur vermehrt werden, der im Zeitalter der Raumfahrt völlig neue Dimensionen annimmt.

Donnerstag, den 3. April 2008 um 19.00 Uhr